

FMG braucht Geld von den Gesellschaftern

Nach Aussage von Oberbürgermeister Ude können die Betreiber den Ausbau nicht aus eigenen Mitteln finanzieren

Von Petra Schnirch

Flughafen ■ Die Startbahngegner sehen sich durch neue Zahlen in ihrer Kritik bestätigt, dass die Flughafen München GmbH (FMG) einen Ausbau ohne Steuergelder nicht stemmen kann. Bei einer Aufsichtsratssitzung räumten die Flughafenbetreiber dies selbst ein, wie in einem Brief von Münchens OB Christian Ude an Hubert Weiger vom Bund Naturschutz (BN) deutlich wird. Bisher hatte FMG-Chef Michael Kerkloh beteuert, die Kosten aus dem laufenden Geschäft zu begleichen.

Die Bewertung des Geschäftsberichts der FMG für 2008 könnte unterschiedlicher nicht sein.

Kerkloh schwärmt von einem neuen Passagierrekord und dem Aufstieg auf Platz 27 der „Welt-rangliste der verkehrsreichsten Flughäfen“. Doch während die FMG betont, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von 214,5 Millionen Euro stehe für Investitionen und damit auch für den Ausbau zur Verfügung, kommt Landtagsabgeordneter Manfred Pointner (Freie Wähler) zu einem ganz anderen Schluss.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sei das Konzernjahresergebnis entscheidend – und das beträgt laut Geschäftsbericht nach Abzug von 43,5 Millionen Euro an Zinszahlungen für die Gesellschafter und 31,3 Millionen für die defizitären Boden-

verkehrsdienste nur vier Millionen Euro. Damit bestehen für Pointner „berechtigte Zweifel“, dass die FMG Kosten von zwei Milliarden Euro für eine dritte Startbahn und ein Abfertigungsgebäude aufbringen könnte.

Auch das Schreiben Udes an den BN-Landesvorsitzenden Weiger gibt den Startbahngegnern neuen Auftrieb: Der Oberbürgermeister versichert darin, dass die Stadt München weder auf die Verzinsung noch auf die Tilgung ihrer Gesellschafterdarlehen verzichten könne. Deshalb werde sie einer Umwandlung des Darlehens in Eigenkapital nicht zustimmen. Dies hatte Bayerns Finanzminister Georg Fahrenschon – der Freistaat ist mit 51 Prozent Hauptge-

sellschafter – vorgeschlagen.

Die FMG-Geschäftsführung hat laut Ude in der Aufsichtsratssitzung und der Gesellschafterversammlung vom 24. Juli dargelegt, dass eine Finanzie-

ANZEIGE

Maschinen- Verleih GmbH	Bockhorni Tel. 08 11/10 90 Baumaschinen und Gartengeräte
---------------------------------------	---

rung des Ausbaus ohne eine solche Umwandlung „nicht dargestellt“ werden könne. „Wenn die dritte Start- und Landebahn nach eigenem Bekunden der FMG nicht finanziert werden

kann, entfielen das Interesse an der Durchführung des Planfeststellungsverfahrens“, folgert Ude. BN-Regionalreferentin Christine Margraf fordert daher, Startbahn-Pläne und Flächenankauf sofort zu stoppen.

Die Summe aller Verbindlichkeiten der FMG liegt bei rund 1,8 Milliarden Euro. 2008 muss sie zum zweiten Mal Zinsen an ihre Gesellschafter bezahlen, da sie aus der Verlustzone rutscht. Vor allem dadurch verschlechterte sich das Finanzergebnis im Vergleich zu 2007 um 38 Millionen Euro.

Einsehbar ist der Geschäftsbericht im Internet unter www.munich-airport.de/media/download/general/publikationen/de/geschber_08_de.pdf.